

03.01.1985.2014

Seigneur, Yannick

Name Yannick Seigneur
 Nom Yannick Seigneur
 Name Yannick Seigneur
 Name Yannick Seigneur
 Beruf Guide - Conseiller Technique
 Profession Guide - Conseiller Technique
 Profession Guide - Conseiller Technique
 Professione Guide - Conseiller Technique

geb. 24/5/41 in Paris (France)
 Date de naissance 24/5/41 in Paris (France)
 Date of birth 24/5/41 in Paris (France)
 Data di nascita 24/5/41 in Paris (France)
 Anschrift Les Pratz de Chamant Chamant
 Adresse Les Pratz de Chamant Chamant
 Address Les Pratz de Chamant Chamant
 Indirizzo Les Pratz de Chamant Chamant

bitte Foto

Wann begannen Sie mit Bergsteigen? 1962 (à 21 ans)
 Quand avez-vous commencé à faire de la montagne? 1962 (à 21 ans)
 When did you start Climbing mountaineering? 1962 (à 21 ans)
 Quando avete cominciato a rampicare? 1962 (à 21 ans)

Ihre 10 größten Bergfahrten:
 Les 10 excursions dans les montagnes, les plus importants que vous avez effectué:
 Your 10 most important climbs:
 Le vostre 10 massime scalate:

Berg Montagne Mountain Cima	Anstieg Voie Route Via	Schwierigkeit difficulté difficulty difficoltà	Gruppe Massif Range Gruppo	Jahr Année Year Anno
Broad Peak 8048 m	Bühl Route Alpine Style	mixte	Karakorum	1978
Gasherbrum II 8035 m	Süd Pilaster	mixte	Karakorum	1975
Gr. Jorasses	Directissime Whymper in winter	ED Sup	Mont Blanc	1974 Winter
Mt. Blanc intégrale Peuteley	Arête intégrale Peuteley Winter	mixte	Mt Blanc	1973 Winter
Makalu 8481	Ouest Pilaster	ED-	Nepal- Himalaya	1971
500 Routes - 3x8000m - 150 à 200 New Routes - 100 New Route in winter -				

An welchen Expeditionen nahmen Sie teil?
 Quelles sont les expéditions auxquelles vous avez participé?
 What expeditions did you take part in?
 A quali spedizioni avete partecipato?
 Huascarán Nord Face 1966 / Gasherbrum II 8035-1975
 Makalu Ost 1971-8481 / Broad Peak 8048-1978
 Taboche (Nepal) 6540 1974 / Alpine Style

Name Yannick Seigneur
 Nom Yannick Seigneur
 Name Yannick Seigneur
 Name Yannick Seigneur
 Beruf Bergführer und -Ausbilder
 Profession Bergführer und -Ausbilder
 Profession Bergführer und -Ausbilder
 Professione Bergführer und -Ausbilder

geb. 24.5.1941 in Paris
 Date de naissance 24.5.1941 in Paris
 Date of birth 24.5.1941 in Paris
 Data di nascita 24.5.1941 in Paris
 Anschrift Les Pratz de Chamant 77400 Chamant
 Adresse Les Pratz de Chamant 77400 Chamant
 Address Les Pratz de Chamant 77400 Chamant
 Indirizzo Les Pratz de Chamant 77400 Chamant

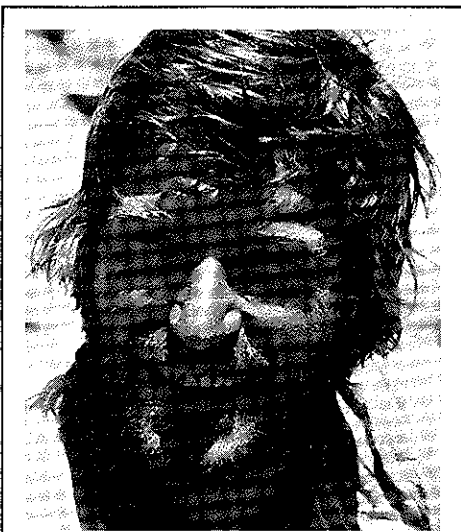
bitte Foto

Wann begannen Sie mit Bergsteigen? 1962
 Quand avez-vous commencé à faire de la montagne? 1962
 When did you start Climbing mountaineering? 1962
 Quando avete cominciato a rampicare? 1962
 Insgesamt bis 1978 über 500 schwierige Routen, über 150 Erstbeg., ca. 100
 Winterrouten

Ihre 10 größten Bergfahrten:
 Les 10 excursions dans les montagnes, les plus importants que vous avez effectué:
 Your 10 most important climbs:
 Le vostre 10 massime scalate:

Berg Montagne Mountain Cima	Anstieg Voie Route Via	Schwierigkeit difficulté difficulty difficoltà	Gruppe Massif Range Gruppo	Jahr Année Year Anno
Huascarán, 6768, 11. Best.	Nordwand 1. Best.		Anden (mit L. Bernardini u. G. Puyot)	1966
Makalu, 8481 m	Westpfeiler	1. Winterbeg.	Himalaya	1977
Montblanc	Gesamter Peuteleygrat	2. Best.	Alpen	1973
Taboche, 6542	Südostwand	1. Winterbeg.	Himalaya, Alpenstil *)	1974/16.4.
Gr. Jorasses Pte. Whymper	N-Wand - Direkt. / Neue Route	1. Best.	Alpen, mit Michel Feuillarade, Marc Gally u. Louis Audoubert	1974/16.-27.1.
Gasherbrum II, 8035, 2. Best.	Südpfeiler	1. Best.	Karakorum, mit Marc Batard	1975/18.6.
Broad Peak, 8047	Osterr. Route	3. Best.	" mit Georges Bettebourg	1978/4.6.

An welchen Expeditionen nahmen Sie teil?
 Quelles sont les expéditions auxquelles vous avez participé?
 What expeditions did you take part in?
 A quali spedizioni avete partecipato?
 *) mit Paul Gendrez, Louis Dubost J.C. Michel u. Jacques Brugirad



PORTRÄT des Monats

AS 8/79

Yannick Seigneur

Ein Bergführer aus Paris

In unserer Zeit wird sehr viel über „erfolgreiche“, „erfolgreichste“ und „beste“ und „größte“ Bergsteiger der Welt geschrieben und gesprochen. Gelegentlich bekommt man den Eindruck, als gäbe es außerhalb des deutschen Sprachraums nur noch zweitrangige Alpinisten. Es ist also an der Zeit, daß wir uns – zur Abwechslung – wieder einmal im fremdsprachigen Ausland orientieren, zum Beispiel in Frankreich. Dort ist Yannick Seigneur, geboren am 24. Mai 1941 in Paris, mindestens so bekannt, auch für den Mann auf der Straße, wie so mancher Alpinist im deutschen Sprachgebiet.

Yannick Seigneur, groß und drahtig, mehr still als laut, steigt seit 1962 auf die Berge. Bis 1978 glückten ihm über 500 außergewöhnlich schwierige Routen, darunter 150 meist äußerst schwierige Erstbegehungen und etwa 100 Wintererstbegehungen. International bekannt wurde Yannick Seigneur bereits 1966, nachdem ihm, zusammen mit Lucien Berardini und Georges Payot, die gewaltige Nordwand des Huascarán (6768 m) geglückt war; es handelte sich um die insgesamt 11. Besteigung dieses Andengipfels. Das nächste große Unternehmen glückte 1971 im Himalaya: erste Begehung des teilweise äußerst schwierigen Westpfeilers am Makalu (8481 m), Seigneurs erster Achttausender. Aber Yannick Seigneur setzte sich auch nach diesem gigantischen Unternehmen nicht zur Ruhe, er verschrieb sich großen Winterbegehungen. Zu seinen längsten und schwierigsten Wintertouren gehört zweifellos die erste winterliche Gesamtüberschreitung des Peuteyregrates am Montblanc (inclusive Aiguille-Noire-Südgrat) vom 22. bis 26. Dezember 1973 mit Arturo und Oreste Squinobal, Michel Feuillarade, Louis Audoubert und Marc Gally – ohne Zweifel eine der bedeutendsten Winterunternehmungen in den Alpen überhaupt. Wenige Monate später, am 16. April 1974, unternahm Yannick Seigneur mit Paul Gendrez, Louis Dubost, J. C. Michel und Jacques Brugirad die Erstbesteigung des 6542 Meter hohen Taboche im Khumbu Himal über die sehr steile Südostwand im Alpenstil. Der Berg wurde bereits 1953 von einer Hillary-Expedition bis etwa 50 Meter

unterhalb des Gipfels erreicht. Kurz vor Antritt dieser Expedition bestand Yannick Seigneur in der Montblancgruppe ein langes und hartes Winterabenteuer: mit Michel Feuillarade, Marc Gally und Louis Audoubert beging er vom 16. bis 27. Januar 1974 die 1200 Meter hohe Nordwand der Pointe Whymper an den Grandes Jorasses auf einer neuen Direktissimaroute links der Bonatti-Vauchet-Route. Dieser Anstieg ist seither nie wiederholt worden, zumal eine sommerliche Begehung zu großer Steinschlaggefahr ausgesetzt ist, denn er bewegt sich vorwiegend in dem Couloir zwischen Pointe Walker und Pointe Whymper. Es herrschten damals Temperaturen bis 30 Grad minus, die Biwaks wurden in Hängematten ertragen. Ein Jahr nach dem Taboche – übrigens einer der schönsten Berge im Khumbu Himal – besuchte Yannick Seigneur erstmals den Karakorum, wo ihm mit Marc Batard am 18. Juni 1975 der Gascherbrum II (8035 m) erstmals über den mächtigen Südpfeiler glückte; es handelte sich um die zweite Gipfelbesteigung.

Offenbar war Yannick Seigneur vom Karakorum so sehr beeindruckt, daß es ihn bald wieder hinzog: 1977 unternahm er einen Besteigungsversuch des Broad Peak (8047 m) im Alpenstil, aber er mußte kurz unter dem Gipfel wegen schlechten Wetters den Rückzug antreten. Wer Yannick Seigneur kennt, weiß, daß er diesen Rückschlag nicht auf sich beruhen lassen konnte: Am 28. April 1978 startete er mit drei Kameraden in Frankreich Richtung Pakistan. Am 4. Juni stand er mit Georges Bettembourg, 27, auf dem Broad Peak. Auch dieses Unternehmen wurde im Alpenstil mit nur drei Biwaks auf der Österreicher Route ausgeführt.

Es wäre ganz und gar nicht im Sinne von Yannick Seigneur, nach Aufzählung seiner Leistungen irgendein Prädikat hinzuzufügen – es gibt nur einen Yannick Seigneur.

Yannick arbeitet beruflich als Bergführer und vor allem als Bergführer-Ausbilder, er lebt seit Jahren in Chamonix, wo ihn jeder kennt und jeder schätzt. Das ist auch für einen erfolgreichen Alpinisten erfreulich.

Toni Hiebeler

Porträt des Monats

Yannick Seigneur

Ein Bergführer aus Paris

In unserer Zeit wird sehr viel über "erfolgreiche", "erfolgreichste" und "beste" und "größte" Bergsteiger der Welt geschrieben und gesprochen. Gelegentlich bekommt man den Eindruck, als gäbe es außerhalb des deutschen Sprachraums nur noch zweitrangige Alpinisten. Es ist also an der Zeit, daß wir uns - zur Abwechslung - wieder einmal im fremdsprachigen Ausland orientieren, zum Beispiel in Frankreich. In Frankreich ist Yannick Seigneur, geboren am 24. Mai 1941 in Paris, mindestens so bekannt, auch für den Mann auf der Straße, wie einige Superstars im deutschen Sprachgebiet. Yannick Seigneur, groß und drahtig, mehr still als laut, steigt seit 1962 auf die Berge. Bis Ende 1978 glückten ihm über 500 außergewöhnlich schwierige Routen, darunter 150 meist äußerst schwierige Erstbegehungen und etwa 100 Wintererstbegehungen. International bekannt wurde Yannick Seigneur bereits 1966, nachdem ihm, zusammen mit Lucien Berardini und Georges Payot, die gewaltige Nordwand des Huascarán (6768 m) geglückt war; es handelte sich um die insgesamt 11. Besteigung dieses Andengipfels. Das nächste große Unternehmen glückte 1971 im Himalaya: erste Begehung des teilweise äußerst schwierigen Westpfeilers am Makalu (8481 m), Seigneurs erster Achttausender. Aber Yannick Seigneur setzte sich auch nach diesem gigantischen Unternehmen noch nicht zur Ruhe, er verschrieb sich großen Winterbegehungen. Zu

seinen längsten und schwierigsten Wintertouren gehört zweifellos die erste winterliche Gesamtüberschreitung des Peutereygrates am Montblanc (inclusive Aiguille-Noire-Südgrat) vom 22. bis 26. Dezember 1973 mit Arturo und Oreste Squinobal, Michel Feuillarde, Louis Audoubert und Marc Gally - ohne Zweifel eine der bedeutendsten Winterunternehmungen in den Alpen überhaupt. Wenige Monate später, am 16. April 1974, unternahm Yannick Seigneur mit Paul Gendrez, Louis Dubost, J. C. Michel und Jacques Brugirad die Erstbesteigung des 6542 m hohen Taboche im Khumbu Himal über die sehr steile Südostwand im Alpenstil. Der Berg wurde bereits 1953 von einer Hillary-Expedition bis etwa 50 m unterhalb des Gipfels erreicht. Kurz vor Antritt dieser Expedition bestand Yannick Seigneur in der Montblancgruppe ein langes und hartes Winterabenteuer: mit Michel Feuillarde, Marc Gally und Louis Audoubert beging er vom 16. bis 27. Januar 1974 die 1200 m hohe Nordwand der Pointe Whympet an den Grandes Jorasses eine neue Direttissimaroute links der Bonatti-Vaucher-Route. Dieser Anstieg ist seither nie wiederholt worden, zumal eine sommerliche Begehung zu großer Steinschlaggefahr ausgesetzt ist, denn er bewegt sich vorwiegend in den Couloir zwischen Pointe Walker und Pointe Whympet. Es herrschten damals Temperaturen bis 30 Grad minus, die Biwaks wurden in Hängematten ertragen. Ein Jahr nach dem Taboche - übrigens einer der schönsten Berge im Khumbu Himal - besuchte Yannick Seigneur erstmals den Karakorum, wo ihm mit Marc Batard am 18. Juni 1975 der Gasherbrum II (8035 m) erstmals über den mächtigen Südpfeiler glückte; es handelte

sich um die zweite Gipfelbesteigung.

Offenbar war Yannick Seigneur vom Karakorum so sehr beeindruckt, daß es ihn bald wieder hinzog: 1977 unternahm er einen Besteigungsversuch des Broad Peak (8047 m) im Alpenstil, aber er mußte kurz unter dem Gipfel wegen schlechten Wetters den Rückzug antreten. Wer Yannick Seigneur kennt, weiß, daß er diesen Rückschlag nicht auf sich beruhen lassen konnte: Am 28. April 1978 startete er mit drei Kameraden in Frankreich Richtung Pakistan. Am 4. Juni stand er mit Georges Bettembourg, 27, auf dem Broad Peak. Auch dieses Unternehmen wurde im Alpenstil mit nur drei Biwaks auf der Österreicher Route ausgeführt.

Es wäre ganz und gar nicht im Sinne von Yannick Seigneur, nach Aufzählung seiner Leistungen irgendein Prädikat hinzuzufügen - es gibt nur einen Yannick Seigneur.

Yannick arbeitet beruflich als Bergführer und vor allem als Bergführer-Ausbilder, er lebt seit Jahren in Chamonix, wo ihn jeder kennt und jeder schätzt. Das ist auch für einen erfolgreichen Alpinisten erfreulich.

Toni Hiebeler

Fotos:

1 Yannick Seigneur 1978 im Karakorum.

2 Yannick Seigneur bei seinem Aufstieg am Broad Peak 1978, im Hintergrund K2.

Fotos: Archiv Hiebeler